

BILDUNG

Jeder siebte Erwachsene in NRW kann nicht richtig lesen

08.11.2013 | 07:18 Uhr



Viele Erwachsene können nicht richtig lesen und schreiben.

Foto:

Mehr als 14 Prozent der Erwachsenen in NRW können nicht richtig schreiben und lesen. Laut einer Studie sind sie maximal auf dem Wissensstand eines Drittklässlers und können häufig gerade ihren Namen schreiben. Rot-Grün plant ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Analphabetismus.

Knapp 1,5 Millionen Erwachsene in NRW können nicht richtig lesen und schreiben. Weil die bisherigen Angebote zur Alphabetisierung nicht ausreichen, planen SPD und Grüne ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Analphabetismus. Es besteht offenbar Bedarf: Nach wissenschaftlichen Studien stehen mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung maximal auf dem Wissensstand eines Drittklässlers. Die Betroffenen können häufig gerade ihren Namen oder die Adresse schreiben, aber die Technik des Lesens und Schreibens im Alltag nicht nutzen können.

In einem Antrag fordert Rot-Grün im NRW-Familienausschuss mehr Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung. So soll im Übergangssystem Schule-Beruf die Alphabetisierung Jugendlicher und junger Erwachsener durch eine Zusammenarbeit mit Volkshochschulen und anderen Weiterbildungseinrichtungen intensiviert werden. SPD und Grüne warnen vor dem hohen Arbeitsplatzrisiko aufgrund steigender Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt.

Die 27 EU-Staaten hatten vereinbart, bis zum Jahr 2020 den Anteil leseschwacher 15-Jähriger von 20 auf 15 Prozent zu senken. Auch in Deutschland werden mindestens 15 Prozent der Jugendlichen abgehängt, weil sie nicht richtig lesen oder Texte verstehen, Schule oder Lehre abbrechen und nicht an Weiterbildungskursen teilnehmen.

Wilfried Goebels